

Volks-Zeitung

1918 Nr. 481

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 211

Bezugspreis: für Halle und Dessau monatlich Mk. 1,25, vierteljährlich Mk. 3,75 mit Post.
Durch die Post monatlich Mk. 1,34, vierteljährlich Mk. 4,00 außer Postgeb.
Gefächtsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf 7801, 5608-5610.
Wochenbeilage: 5. S. Maschinen-Börse. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Morgen-Ausgabe

Freitag, 20. September

Anzeigenpreis: Briefe je Zeile 20 Pfg., Gelbesonderausgaben 30 Pfg. + 10 Pfg. Mailbriefe
Kleinanzeigen je Zeile 10 Pfg., Belegnummer 1 Mt. — Rabatt nach Carl.

Heftige englische Teilangriffe abgewiesen

Hindenburgs Ruf an unser Heer — Erfolgreiche Abwehr in Mazedonien — Eingestellte Angriffe der Italiener

Hindenburg an das Heer

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat an das Heer nachfolgenden Erlaß gerichtet:

„Die österreichisch-ungarische Regierung hat allen Kriegsführenden vorzuschlagen, zur Verhinderung des Friedens zu unerbittlichen Wepredungen in einem neutralen Lande Retriker zu entsenden. Die Kriegshandlung soll dadurch nicht unterbrochen werden. Die Bereitschaft zum Frieden widerspricht nicht dem Geiste, in dem wir den Kampf für unsere Heimat führen. Schon im Dezember 1916 hat der Kaiser, unser Oberster Kriegsherr, mit seinen Verbündeten den Feinden den Frieden angeboten. Wehrhaft hat seitdem die deutsche Regierung ihre Friedensbereitschaft bekundet. Die Antwort aus dem feindlichen Lager war Spott und Hohn. Die feindlichen Kriegserklärungen verpflichten ihre Völker und Seere weiter auf zum Friedensschluß gegen Deutschland.“

„So führten wir unseren Verteidigungskampf weiter. Unser Verbündeter hat nun einen neuen Vorschlag gemacht, in Wepredungen einzutreten. Der Kampf soll dadurch nicht unterbrochen werden. Für das Heer gilt es also, weiterzukämpfen. Das deutsche Heer, das nach vier siegreichen Kriegsjahren prahdroll die Heimat schützt, muß unsere Unerschrockenheit dem Feinde beweisen. Nur hierdurch tragen wir dazu bei, daß der feindliche Verzweiflungswille erloschen wird. Kämpfe haben wir abzuwarten, wo der Feind es schließlich nicht und er diesmal um Friedensverhandlungen bereit ist oder er wieder den Frieden mit uns anzunehmen will und wir ihn mit Bedingungen erkaufen sollen, die unseres Volkes Zukunft vernichten.“

Der Hetman an den Kaiser

Berlin, 19. Sept. Der Hetman oder Ukrainer Storobadski ist von seinem Versteck in Deutschland wieder nach der Ukraine zurückgekehrt und in Wien eingetroffen. Von der Meise landete er folgendes Telegramm an den Kaiser:

„In dem Augenblick, in dem ich Deutschland verlasse, darf ich Eurer Majestät meinen tiefgefühltesten Dank ausdrücken für den gütigen und besorglichen Empfang. Die großen und schönen Eindrücke, die ich gewonnen habe, werden mir unvergesslich bleiben. Sie haben mich aufs neue in der Überzeugung bestätigt, daß mit Hilfe des mächtigen Russischen Reiches die junge Ukraine zu einem arbeitstüchtigen Staate sich entwickeln wird zum Segen ihrer Völker.“

gez. Pawlo Storobadski, Hetman oder Ukrainer.“

Der Kaiser antwortete hierauf:

„Euer Durchlaucht danke ich bestens für das freundliche Telegramm von gestern. Es gereicht mir zu großer Freude, daß Euer Durchlaucht besorglichen Eindrücke mitgenommen und insbesondere sich persönlich überzeugt haben, mit welchem Maße von Interesse und Sympathie bei uns das Wiederanstreben des ukrainischen Reiches verfolgt wird. Die Aufzählung verschiedener Beziehungen zu den maßgebenden Persönlichkeiten im Deutschen Reich wird, wie ich hoffe, das gegenseitige Vertrauen und Versehen fördern und dadurch die Zusammenarbeit wesentlich erleichtern.“
Wihelm I. R.“

Befriedigung Mex

Mex, 19. Sept. Die höchsten Stellen bringen eine amtliche Mitteilung, in der es heißt: Seit mehreren Tagen beschließt der Feind Mex aus einem weitgehenden Gesicht. Die Befriedigung ist alle die Zeit hindurch, die der Krieg schon dauert, stets möglich gewesen und wurde schon lange erwartet. Die modernen Befehle haben eine weit größere Tragweite, als etwa die der Entfernung von südlich von Santa-Moulan nach Mex. Die jetzige Befriedigung hängt also keineswegs damit zusammen, daß der Feind nach unserer Meinung, des St. Michaels-Bundes der Städte näher gekommen ist. Sie ist nur eine Bestätigung der jetzigen Kämpfe westlich und südwestlich Mex und wird bald aufhören, wenn diese sich erst fortgesetzt haben. Daher hat auch vom Governement keinerlei Veränderungen in den Bestimmungen über die Heim- und Ausreise aus dem Governement-Bereich erlassen worden.“

Verhastung von Entente-Ländern

Moskau, 19. Sept. Die Entente-Länder an rumänischen, dänischen und in Bezug auf den Friedensschluß zwischen Rumänien und Deutschland nach Russland gekommen waren, sind hier auf Anordnung der Bolschewiki-Regierung verhaftet worden.

Darf von den britischen Streitkräften geräumt

London, 19. Sept. Weiter erzählt: Die in Bezug auf den britischen Streitkräfte haben am 14. September die Stadt geräumt und sich nach Nord-Verlän zurückgezogen.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 19. Sept., abends. (Amtlich.) Auf der gestrigen Schlachtfeldfront zwischen dem Walde von Sarrincourt und der Somme beschränkte sich der Feind auf heftige Teilangriffe, die überall abgewiesen wurden.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 19. Sept. Amtlich wird verkündet: In den letzten Gemeinden anhaltend lebhafter Feuerkampf. Zwischen Brenta und Piave schickte der Feind nach Schieren ein. Unter dem braven Truppen, die in ihren letzten Kämpfen von ihrer Artillerie bestig unterstützt, den immer wieder vordringenden Feind hierdurch abgewehrt haben, verdienen die ungarischen Infanterie-Regimenter Nr. 39 und 105 besondere Anerkennung. Bei Sandana wurde ein nädhlicher Uebergangsversuch durch unser Feuer abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Die italienische Antwort

Rom, 19. Sept. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Bis jetzt hatte die italienische Regierung von der österreichischen Friedensnote keinen Kenntnis aus den Veröffentlichungen der Telegraphen-Agentur. Wenn indessen der vom Wiener Korrespondenz-Büro verbreitete Text genau ist, so muß die italienische Regierung betonen, daß der österreichische Vorschlag darauf abzielt, einen Vorwand für Friedensverhandlungen zu schaffen, ohne irgend welche greifbare Hinterlage und ohne Verantwortlichkeit eines tatsächlichen Erfolges. Die neuerliche Erklärung der österreichisch-ungarischen und deutschen Staatsmänner, die jedes Zugeständnis ausschließen und die Bestreben von Weltfrieden und Gerechtigkeit als einseitig befähigen, machen jede zweckdienliche Eröffnung von Verhandlungen unmöglich. Die Gerechtigkeit und die Vereinigten Staaten haben ihre lebhafteste Bereitschaft zu einem gefestigten Frieden offen erkennen lassen und gleichzeitig auch die weitestgehenden Grundbedenken, auf denen dieser Friede aufbauen muß. Ueber diese Punkte sagt die österreichische Note nicht ein Wort, besonders aber darüber nicht, was sich auf die unmittelbaren italienischen Ansprüche. Diese sind der österreichischen Regierung wohl bekannt, ebenso wie sie von den Alliierten anerkannt werden. Sie schätzen in sich die Erfüllung der völkischen Einheit durch Freigabe jener italienischen Volksstämme ein, die bis jetzt unter Österreich standen, sowie die Verwirklichung der Vereinigungen, die für Italiens Einheit unwiderruflich notwendig sind. So lange die österreichische Regierung nicht zeigt, daß auch sie diese Befehle an die Menschheit zu erfüllen bestrebt ist, kann sie keinen Grund zu haben dauerhaften Frieden, der auf Freiheit und Gerechtigkeit errichtet ist.

Zubel über Wilson

Berlin, 18. Sept. Die sämtlichen bürgerlichen Mütter Italiens begrüßen die Antwort Amerikas auf den österreichischen Vorschlag mit hellem Jubel. „Corriere della Sera“ setzt in einem langen Kommentar zu den amerikanischen Note auseinander, daß der Friede nur dann möglich sei, wenn das europäische Problem im Sinne der Verbündeten gelöst sein werde. Im anderen Falle würde Europa Selbstmord begehen. Durch den Frieden würde die ganze Welt eine neue Era geschaffen werden, in welcher die Vereinigten Staaten von dem Mißbrauch der Gefährlichkeit der Großstaaten befreit seien.

Wilson's Verantwortung

Berlin, 18. Sept. Was der amerikanischen Ablehnung ist, wie das „Berliner Tageblatt“ ausführt, die Verantwortung gegenstandslos geworden; denn es sei klar, daß es dabei nur auf Wilson ankomme. Wäre Wilson, seinen schönen Neben getreu, als Friedensfreund aufgetreten, hätte die Entente gar nicht gemacht, etwas dagegen zu sagen. Die furchtbare Verantwortung ist somit auf die Verantwortlichen der Vereinigten Staaten. Der Scheitler sei ebenfalls gefallen; die Welt erkenne, daß Amerika die Vernichtung zweier großer europäischer Völker sich zum Ziel genommen hat.

Zum zweiten Schritt

Berlin, 18. Sept. Das „Journal de Geneve“ bespricht nochmals die Surian-Note. Es meint, der Luftangriff auf Paris sei keine überzeugende Bestätigung einer Friedensintention. Auch sei diese Aufzählung, sich an einen runden Tisch zu setzen, auf den man nach gar nicht gelang habe ein wenig leer. Das sei der wahre Sinn der amerikanischen Antwort. Die Welt verurteilt dies die Wiener Regierung, ihr erstes Anbieten in abgemessener Form zu wiederholen. Wird dies der Fall sein, so muß man sich hüten, von dem österreichischen Schritt abzusehen.

Quertreibereien

Von Friedrich Künzel.

Laut neuesten Ufaß des interfraktionellen Ausschusses der Wehrzeit des Reichstages, der aus Vertretern der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Freimütigen zusammengesetzt ist und sich die Oberbereitschaft über die deutsche Volksvertretung in ihrer Gesamtheit anmaßt, soll der Hauptauschluß des Reichstages nunmehr am 24. September zusammenzutreten. Wenn auch bis dahin die formelle Antwort des Wehrverbandes auf die Note Burians wahrscheinlich noch nicht vorliegen wird, so lassen doch schon jetzt die einzelnen Kundgebungen der Regierungen und der Presse in den feindlichen Ländern deutlich erkennen, in welchem Sinne diese gemeinsame offizielle Antwort ausfallen wird, nämlich im Sinne des Willkommens Mottos, „Gewalt, Gewalt bis zum äußersten“. Dem Hauptauschluß wird demnach nur die Aufgabe fallen, für die Regierung, wie für sich selbst die Gelegenheit zu schaffen, für Deutschland und das deutsche Volk die notwendigen Folgen aus den vorliegenden Tatsachen zu ziehen.

Wir sind die letzten, die dem Reichstag oder seinem berufenen Ausschuss verwehren möchten, aus in diesen Dingen seine Stimme zu erheben und seine Meinung geltend zu machen, ja, wir wünschen, daß der Ausschuss demnach eine kräftige Sprache nicht nur gegenüber unseren Feinden, sondern auch gegenüber zu verheißenen und unzeitgemäßen Affktionen bei unseren Freunden und Verbündeten, wie dem Schritt des Grafen Burian, finden möchte. Wogegen wir uns aber nachdrücklich wenden möchten, ist der Umstand, daß nur die interfraktionellen Ausschüsse getrieben wird und der Herr Generaloberst und Oberkommandant als die vollendeten Vorgesetzten Germaniae erscheinen läßt, weiterhin aber der im Hintergrund lauernde und mit allen Mitteln betriebene Plan, die Gelegenheit zu benutzen, auf dem Wege einer gewaltsam herbeigeführten inneren Kriege die lange ererbte parlamentarische Herrschaft in vollem Umfang zu verwickeln. Noch kein Jahr ist ins Land gegangen, seitdem die Aera Hertling-Paer mit einer weitgehenden „Parlamentarisierung“ der Regierung im Weiche und in Preußen durchgeführt wurde, unter der Begründung, daß nur so der Geist des Vaterlandes genahrt, der Bürgerfriede im Innern bis zum Ende des Krieges geschützt werden könnte. Heute rufen die Herrsche dieser neuen Era auf allen Gassen zum Kampf gegen die alte Regierung, angeblich, weil sie das „Vertrauen“ der Reichstagsmehrheit getrübt und dies hinteres Bild geführt habe, in Wirklichkeit aber, weil die Regierung es sich noch nicht ganz nehmen lassen will, auch eigene Politik zu treiben, und weil man gewillt ist, jeht keinen Tisch zu machen mit allen Schranken, die sich noch der Stabilisierung des uneingeschränkten parlamentarischen Regierungssystems entgegenstellen.

Die verheißene Affktion des Grafen Burian mit ihrem Dumm und Fran kommt für die politischen Drahtzieher die heute wieder einmal am Werke sind, erst in zweiter Linie. „Nordwärts“ und „Berliner Tageblatt“ und die ihnen gleichstrebende Presse bekundet deutlich, daß es ihnen in diesem Zusammenhang nur darauf ankommt, ihre Machtgierde zu befriedigen und alle entgegenstehenden Meinungen unter ihr Joch zu zwingen. Der Ausschluß des Reichstages bietet ihnen nicht den gewöhnlichen Reaktionsboden für ihre Verwirrungen, darum fordern sie die schamlose Eingebung des Reichstages selbst, um diesen als Gerichtsorg fungieren zu lassen gegen die Regierung, die doch eigentlich Reichlich von ihrem Reichthum ist, gegen die Oberste Seeresleitung — gegen angebliche dynastische Bestrebungen. Wenn uns nach all den Vorkommen der letzten Zeit noch irgend etwas schaden könnte, so wären es Hebelwirkungen im Reichstages im Sinne der Erbsieger-Scheidemann im gegenwärtigen Augenblick. Es behrht nicht der Tragikomik, daß eine Affktion, die doch eigentlich ganz im Sinne der amnestischen und entdynamisierenden Wehrzeit des Reichstages liegt, von der letzteren zum Unlutz eines Anturmes gegen eine Regierung benutzt wird, die den Wehrbetriebswunden nicht nur die letzten Grenzen entgegengekommen ist. Schon das sollte die Nationaloffizieren davon abhalten, sich in den interfraktionellen Ausschüssen hineinzuversetzen und sich zur Verwirklichung von Plänen benutzen zu lassen, die letzten Endes zum Zusammenbruch unseres ganzen konstitutionellen Regierungssystems führen müßten. Was uns nottut, ist eine feste, in ihren einzelnen Gliedern und in den Grenzen von den wechselnden Meinungen einzelner Parteien unabhängige Regierung mit einem fest umschriebenen Programm. Nicht Reichstagsreden, nicht schöne Worte, nicht Noten und sonstige Kundgebungen, sondern lebhaftige Richtigkeit in der Tat kann uns zu einem guten Ende führen.

Dokumente zur französischen „Kultur“

II. Französische Gefangenenbefandlung

Man sollte wohl als selbstverständlich annehmen, daß Angehörige einer „zivilisierten“ Nation schon nach allgemeinem menschlicher Empfinden... Die Kriegsgefangenen sind in der Regel... Die unangenehme, jeder Gestaltung und dem... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Bei der Gefangennahme selbst entstehen häufig die Schwierigkeiten... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Nach der vollzogenen Gefangennahme beim Entsaufnahme... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

In den Transportschlitten, in welchen die Gefangenen weiterbefördert wurden, bestanden in jeder Hinsicht unüberwindliche Hindernisse... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Ausdrücklich hervorzuheben ist die Tatsache, daß auch die gefangenen deutschen Offiziere... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

die rechte Haltung gezeigt haben würde. Es wurden vielleicht noch unverständlicher... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Wie es mit dem Wiederaufbau des Handwerks werden soll

Mit besonders harten Schlägen hat der Krieg das deutsche Handwerk getroffen... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Wie das schwebende Programm in seinen Hauptpunkten aussieht, ergiebt sich aus dem Programm... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

— Für die Berechtigung von Arbeit wird von großer Wichtigkeit die Überzeugung von Aufträgen durch die staatlichen Behörden sein... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Auflösung einer sozialdemokratischen Wähler-Versammlung

Berlin, 20. Sept. Eine gestern abend von den Anhängern der Sozialdemokratie... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Aus der Don-Republik

Kiew, 19. Sept. Die Versammlung des Don-Heeres ist am 13. September geschlossen worden... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Das Ukrainische — Amtssprache

Kiew, 19. Sept. Ein Erlass des Ministers für die Post und Telegraphenverwaltung... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Zum amerikanischen Votschaffer in London ernannt

Washington, 19. Sept. Reuters' John M. Davis, Generalattaché der Vereinigten Staaten... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Nach einem Kreislauf von 177 Jahren

Die Bahnen des historischen Geschehens sind oft sehr genau beschleunigt und schon mehrfach... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Einer Überzeugung aber konnten sie und ihre Nachkommen sich allezeit getreuen: daß Blut... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Die Geschichte kennt keine Helfer, sie kennt nur Folgen... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

— Nun diese „geheimen Kräfte“ ihr Werk getan hat und die Lösung des Balkanlandes vom russischen Staat... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Vorberedende Demission des japanischen Kabinetts

Tokio, 19. Sept. Nach einem Senatsbericht aus Tokio... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Türkischer Seereisbericht

Konstantinopel, 19. Sept. Tagesbericht. Konstantinopel: Anhaltend getriebene... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Ergebnis deutscher Flugzeugabgabe

Berlin, 18. Sept. In den drei letzten Tagen wurden von den Flugzeugen und der Flugzeugabwehr... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor... die den deutschen Kriegsgefangenen in den französischen Gefangenenlagern... heute noch nicht... wie vor...

Provinz Sachsen und Umgebung

Tuberkulosefürsorge

In unserer Provinz hat die Tuberkulose, den kranken... In unserer Provinz hat die Tuberkulose, den kranken... In unserer Provinz hat die Tuberkulose, den kranken...

richtung von Kriegshilfsämtern, der Entwurf eines Ge... richtung von Kriegshilfsämtern, der Entwurf eines Ge... richtung von Kriegshilfsämtern, der Entwurf eines Ge...

— Nöthen, 18. Sept. In rätselhafter Dieb... — Nöthen, 18. Sept. In rätselhafter Dieb... — Nöthen, 18. Sept. In rätselhafter Dieb...

— Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem... — Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem... — Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem...

famling ausgeliefert werden, damit letztere, die sich... famling ausgeliefert werden, damit letztere, die sich... famling ausgeliefert werden, damit letztere, die sich...

— Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem... — Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem... — Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem...

— Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem... — Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem... — Gießen, 18. Sept. (Diebstahl.) In einem...

Aus Halle und Umgebung

Was geschieht mit den abgeleiteter... Was geschieht mit den abgeleiteter... Was geschieht mit den abgeleiteter...

Briefe für Zeichnisse (Karpen und Schlein)

Zur Grund der Verordnung vom 8. August 1918 über... Zur Grund der Verordnung vom 8. August 1918 über... Zur Grund der Verordnung vom 8. August 1918 über...

Transerfer für Herzog Eward

W. Dessau, 19. Sept. Nach einer Meldung und Bericht... W. Dessau, 19. Sept. Nach einer Meldung und Bericht... W. Dessau, 19. Sept. Nach einer Meldung und Bericht...

— Jena, 19. September. (Verband der Größeren... — Jena, 19. September. (Verband der Größeren... — Jena, 19. September. (Verband der Größeren...

Sind hinter der Front?

Roman von Margarete von Derken-Fünkele. Dore... Roman von Margarete von Derken-Fünkele. Dore... Roman von Margarete von Derken-Fünkele. Dore...

Manche wir erit noch zihen, mein lieber Bufo, und dann...

Manche wir erit noch zihen, mein lieber Bufo, und dann... Manche wir erit noch zihen, mein lieber Bufo, und dann... Manche wir erit noch zihen, mein lieber Bufo, und dann...

Dore beugte sich weit hinten, warum so? Sie trinken?

Dore beugte sich weit hinten, warum so? Sie trinken?... Dore beugte sich weit hinten, warum so? Sie trinken?... Dore beugte sich weit hinten, warum so? Sie trinken...

(Fortsetzung folgt.)

Rechtsanwaltschaft und Elternrechte für höhere Schulen. Unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers Dr. Schmidt fand im Kultusministerium in Berlin die letzte Sitzung der Kommission für die Regelung der Angelegenheiten der höheren Schulen statt. In dieser Sitzung wurden die Beschlüsse der Kommission über die Regelung der Angelegenheiten der höheren Schulen in der Form eines Entwurfs einer Verordnung über die Organisation der höheren Schulen beschlossen. Der Entwurf enthält die Bestimmungen über die Organisation der höheren Schulen, die die Rechte der Eltern und die Pflichten der Schulen betreffen. Die Bestimmungen sind in der Weise formuliert, dass sie die Rechte der Eltern stärken und die Pflichten der Schulen klären. Die Bestimmungen sind in der Weise formuliert, dass sie die Rechte der Eltern stärken und die Pflichten der Schulen klären.

Börsen- und Handelsteil

Berlin, 19. Sept. Die Stimmung der Börse war heute entschieden freundlicher. Die Spekulation nahm die Richtung an, die zum Teil nicht unbedeutende Erholungen aufwies. Wesentlich gehoben waren unter anderem Südmärkte, Wagnis, Holz- und Holzwaren, namentlich Holzwaren. Die Kurse bewegten sich über dem Angebot, doch hielten sich die Käuflinge im Gespräch auf den erwiderten Erholungen in ziemlich engen Grenzen. Die Geschäftstätigkeit genoss im großen und ganzen keinen großen Aufschwung, da die Zurückhaltung fortwährte. Am Ende des Tages waren die Kurse wieder ziemlich ruhig. Am Schluss des Tages waren die Kurse wieder ziemlich ruhig. Am Schluss des Tages waren die Kurse wieder ziemlich ruhig.

Produktbericht. Berlin, 19. Sept. Im Produktbericht liegen Nachrichten vor, denen zufolge der zweite Geschäftsjahr ziemlich befriedigend ausgefallen sein soll, doch glaubt man nicht, daß für den freien Markt neue Ware demnächst herauskommt. Für den Markt ist ein allgemeiner Aufschwung seitens der Rommungen. Angehörig sind der Warenmarkt, namentlich in den westlichen Gebieten. Die Preise sind über dem Angebot, doch hielten sich die Käuflinge im Gespräch auf den erwiderten Erholungen in ziemlich engen Grenzen. Die Geschäftstätigkeit genoss im großen und ganzen keinen großen Aufschwung, da die Zurückhaltung fortwährte.

Dividendenverträge. Der Aufsichtsrat schloß für das laufende Geschäftsjahr 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahr ab. Die Verteilung erfolgt für das laufende Geschäftsjahr 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahr ab. Die Verteilung erfolgt für das laufende Geschäftsjahr 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahr ab.

Die neue Kriegsteilung. Die vorläufigen Zeichnungen der Privatwirtschaftlichen Verbände der deutschen Wirtschaftlichen Genossenschaften auf die neue Kriegsteilung belaufen sich auf 300 Millionen M. Die vorläufigen Zeichnungen der Privatwirtschaftlichen Verbände der deutschen Wirtschaftlichen Genossenschaften auf die neue Kriegsteilung belaufen sich auf 300 Millionen M.

Aus der Eisenindustrie. Für den Eisenmarkt besteht ein Reservatorium bis zum 31. Dezember 1918. Die Frage über das künftige Schicksal des Verbandes wird in der nächsten Zeit, bei der Aufnahme der Berichte für das erste Geschäftsjahr 1919, im Einzelnen zu erörtern sein. Die Frage über das künftige Schicksal des Verbandes wird in der nächsten Zeit, bei der Aufnahme der Berichte für das erste Geschäftsjahr 1919, im Einzelnen zu erörtern sein.

Ein Anerkenner der Privatwirtschaftlichen Initiative. Es würde nur zu begrüßen sein, wenn durch das Fortbestehen der privaten Versicherungsgesellschaften die Konkurrenz bestehen bleibt, die nach nichts Anstößiges zu geben imstande ist. Es würde nur zu begrüßen sein, wenn durch das Fortbestehen der privaten Versicherungsgesellschaften die Konkurrenz bestehen bestehen bleibt, die nach nichts Anstößiges zu geben imstande ist.

Die Reichsanleihe. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen.

Die Reichsanleihe. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen.

Die Reichsanleihe. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen.

Die Reichsanleihe. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen.

Die Reichsanleihe. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen. Nach dem in der Gesellschafterversammlung genannten Wahrsagen ist der Abschluß in den ersten acht Monaten dieses Jahres 81 Millionen Doppelmarken Reichskassenscheine im Werte von rund 211 Millionen Mark betragen.

Wichtiges Besondere an Eisenartikeln nach der Ukraine. Die Besondere an Eisenartikeln nach der Ukraine ist die Verteilung unter die Mitglieder überlassen. Die Besondere an Eisenartikeln nach der Ukraine ist die Verteilung unter die Mitglieder überlassen.

Reisiger Südbahndirektor A. O. vom. Kultur Reichs. Der Reisiger Südbahndirektor A. O. vom. Kultur Reichs. Der Reisiger Südbahndirektor A. O. vom. Kultur Reichs.

Strom u. Kohle, Ammoniakgesellschaft auf Aktien. Die Strom u. Kohle, Ammoniakgesellschaft auf Aktien. Die Strom u. Kohle, Ammoniakgesellschaft auf Aktien.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Das Emilienheim, Säuglingsheim der hildesheimischen Waisenanstalt. Das Emilienheim, Säuglingsheim der hildesheimischen Waisenanstalt. Das Emilienheim, Säuglingsheim der hildesheimischen Waisenanstalt.

Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz.

Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz.

Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz.

Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz.

Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz.

Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz.

Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz.

Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz. Die Städt. Schule in der Westfälischen Provinz.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Dermisches

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe. Die Reichsanleihe.

Landwirtschaftliches

Die musterhafte deutsche Landwirtschaft

Ueber die Einträge die die eben nach Wien aus Deutschland zurückgekehrten ukrainischen Landwirte und Arbeiter auf ihrer Rundreise gewonnen haben, äußerte sich der Vorsitz des Landwirtschaftsministeriums, der mit einer der Gruppen reiste, nach einer Rundreise nach der Ukraine am 21. August. Der ukrainische Landwirt ist der Meinung, daß die deutsche Landwirtschaft auf einer sehr hohen Stufe steht. Sogar die kleinen bäuerlichen Wirtschaften sind in Bezug auf ihre Einrichtung und Produktion vorzüglich eingerichtet. Die Wirtschaften im Privatbesitz sind in der Regel besser als die Wirtschaften im Staatsbesitz. Die deutsche Landwirtschaft ist ein Beispiel für die Ukraine. Die deutschen Landwirte, die nach der Ukraine reisten, haben viel Zeitnehmer (Sporarbeiter), die in der Ukraine arbeiten. Die deutschen Landwirte, die nach der Ukraine reisten, haben viel Zeitnehmer (Sporarbeiter), die in der Ukraine arbeiten.

Die deutschen Landwirte, die nach der Ukraine reisten, haben viel Zeitnehmer (Sporarbeiter), die in der Ukraine arbeiten. Die deutschen Landwirte, die nach der Ukraine reisten, haben viel Zeitnehmer (Sporarbeiter), die in der Ukraine arbeiten.

Die deutschen Landwirte, die nach der Ukraine reisten, haben viel Zeitnehmer (Sporarbeiter), die in der Ukraine arbeiten. Die deutschen Landwirte, die nach der Ukraine reisten, haben viel Zeitnehmer (Sporarbeiter), die in der Ukraine arbeiten.